#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Der Volksfreund. 1901-1932 1931

49 (27.2.1931) Unterhaltung, Wissen, Kunst

# Unterhaltung \* Wissen \* Kunst

## Der Büchertisch der Volksfreundbuchhandlung der Magdeburger Acht-fahnen-Song

29. 5. 1929

Micht Gabnen hangen in einem Gaal, der hat nur graue Wände. Acht Fahnen hängen in einem Saal, Wann bat die Not ein Enbe? Sie bangen ftill, fie flattern nicht. Die Fenfter merfen weißes Licht Sallo, - an Alltagswände.

Acht Fahnen geben fo hellen Strchl wie erftes Frühlingsahnen Acht Gahnen geben fo bellen Strabl wie rofige Sonnenbahnen. Was ift bas Leuchten? Welche Macht wedt in dem Saal die bolbe Pracht?

Sallo, - acht rote Jahnen! Acht rote Kahnen. - und ein Dal da flatichen taufend Sante. Acht rote Johnen, - und ein Malflottern fie auf behende! Und leuchten wie das bie Partei erreichen will:

Sallo, - die Beitenwende!

porftebende Gebicht ift dem fleinen Lpritbeit von Walther ot. Celiebtes Manustript (Laubiche Berlagsbuchhandlung, B. U) entnommen. Neben einer Anzahl fräftig gesormter Kampis enthält die Sammlung mankes echt und sicher gestaltete aus mungen und Gefühlen eigener Artung entstandene Gedicht Darauf antommen, ob es Biftor gelingt, in feinem Schaffen als bisher individuelle Schwingungen der Geele beijette su eben zu Gunften einer eindringlichen Gestaltung tollettiver und lenkampierischer Themen. Wir erinnern uns in diesem Zumenhang dantbar an feinen bei Dien erichienenen fleinen Ro-Einer von Bielen", in bem er ein Bergarbeiterichidial mit

#### film und funk

der Reibe der ungemein lebendigen immer Bochaftnellen mertreis Seite ericien bas erfte Seft des Jahres 1931 Mitglieder kojtenlos, sonft 90 Pfennig) unter obigem Tiel. Die im legten Jahr erichienenen Seite der Bucherfreiszeitschrift auch bas vorliegende bolumentarifden Wert. Wieder ift es ant, die Situation fichtbar su machen, in der fich der behandelte Renliand in seiner eigenen Entwicklung sowohl als auch im Ge-Mbied unserer Zeit zeigt. Vilm und Funt werden in ihrer ution als Wasse im Klasserkamps des kapitalistischen Bürger-des gegen das Proletariat ersakt. Diese Arbeit leistet für den B. Berg in dem Auslas "Zur Soziologie des Ins", sür den Kundiunt Telix Stiemer in der Studie "Der Telir Scherret behandelt grundfatliche dralae Fragen idarifinnig und anregend in "boriviel und Im". Geine Feiftellungen werben durch praftifche Beiegt: das Soripiel "Die lette Stunde und die Brudftude aus dem Filmmanuffript "1848" pon ud wollen Beisviele jein fur mejensgerechte, die technischen Alimeiten und Grengen erfennende Rundfunt- bam. Filmarbeit. unterfireicht das Seit die Forderungen der Uriterffaffe an Gilm und Gunt. Der Tatfache, das betde uge ber herrichenden bürgerlichen Gefellichaft gur Befestigung Macht find (,Affe Rulturericeinungen merben bireft ober den politischen 3meden der jeweiligen herrichenden Gesell-Itstlaffe dienftbar gemacht." Maile dienstbar gemacht." S. 43.) wird frontal entgegenge-mit dem Say: "Es gilt, Hörspiele und Tonfilme zu ver-die aus unserem Lebenstreis stammen." (S. 12.) Die auf-Arbeiterflaffe erhebt bamit Anipruch auf ben ibr beute ebenden Anteil an der Berrichaft über Film und Funt, die

# Das rote Auto

Die folgende Schilberung ber Ermorbung Matteottis ift bem im Malit-Berlag erfcbienenen Buch bon 3lja Chrenburg, "Das Leben ber Mutos" (geb. 5.50, broich. 3.50 M) entnommen. Das Wert ift burch unfere Buchbandlung an begieben.

Das Auto des Signor Filippelli nabert fich dem Michelangelo-Rai. Sier macht es halt. Es ist ein großes, schönes Anto, rot ladiert, mas selbstredend nicht von den politischen Anschauungen des Signor Filippelli, fondern nur von feiner feltenen Lebensiren-

Matteotti arbeitete, ebenso wie Mussolini, tros ber Sige. Er wollte nächstens für ein paar Tage nach Desterreich fahren. Man hatte ibm endlich einen Auslandsvaß gegeben. Er dachte nach über die Taftif der europäischen Arbeiter. In Deutschland batte die Revolution verspielt. In Italien ist Musiolini. Aber England erwacht. Matteotti wog die Chancen der Gegner gegeneinander ab. Was bringt der Zusammenschluß der Schwerindustrie mit sich? Welche Rudwirfung wird die gesteigerte Rationalifierung haben? Die Schidfale ber Arbeiter ber Giat-Berte fdienen ihm eng mit bem Schidfal Europas verlnüpit. Geine Gedanten hatten, ebenio wie die Gedanken Muffolinis, nicht auf der ichmalen Salbiniel Plat. Er lachte über die Bogen ber Triumphatoren. Satten fich nicht bettelarme Geftierer aus bem perfnechteten und ungebilbeten Judan madhtiger ermiejen als dieje ehernen Salbgötter'

Matteotti bereitete fich su einer neuen Rebe por. Er wird zeigen wohin Muliolini das Land führt. . . . Er schrieb und rauchte da-bei eine Zigarette nach ber anderen. Als er einen Bogen vollgeichrieben hatte, ftredte er von neuem, ohne hingujeben, die Sand wach der Schachtel aus und rungelte die Stirn: es waren feine Bigaretten mehr brin. Er jagte gu feiner Gran; "Id) fomme gleich surud. ... Eilig schrift er den öden Kai entlang. Er dachte weiter über seine Rede nach. Er muß sich eilen: — wenn noch einige Wochen vergeben, wird Mussolini die Kammer auflösen, die Zeitungen verbieten, allen den Mund stopsen. Uebermorgen wird er die legten Finangmagnahmen der Regierung einer Kritif unter-

Matteotti wurde von ibm unbefannten Leuten umringt. Sie trugen feine schwarzen Semben, sondern gewöhnliche Listerröde. Sie padten Matteotti schnell und stiehen ihn in das rote Auto hinein. Der am Lenfrad Sikende kannte offenbar den Weg. Er gab Boll-Der Motor fauchte vergnügt.

gas. Der Motor fauchte vergnugt. Die seltenen Baffanten, die ihnen begegneten, schielten neibisch nach dem vorüberfaufenden Magen: fie sweifelten nicht baran, baß das rote Automobil glückliche Menschen dur Stadt hinaussahre, wo die Kühle der Berge oder Seewind ist. Das Auto umgab sie mit Huvenichall und Staub. Welancholisch schützelten sie ihn ab.

Im Innern des Autos aber spielte sich ein Kampf ab. Er dauerte nicht lange. Matteotti litt an Schwindsucht und war fehr gebrechlich. Seine Sand verstand sich wohl darauf die Feder zu führen, aber feineswegs, eine Gurgel zusammenzupressen. Dennoch machte er den Bersuch, sich zu wehren. Es gesang ihm sogar, die Türstsinke zu ergreisen. Da zog Dumini einen Dolch. Dumini ist nicht Signor Filippelli: er ift ein Meifter in allen Dingen. tonnte Matteotti nicht: man batte ibn fofort gefnebelt, Lauflos glitt er auf die Jummate. Er befledte nur die Bolfter mit Blut. Das Auto mit den gludlichen Ausflüglern rafte gur Stadt hinaus. Da ift auch icon Quartarella! Sier gibt es weder Touriften,

noch Baffanten, noch Sirten. Mur niedriges Dornengebuich und Conne. Schweigend gerren bie Manner Die Leiche aus bem Wagen, ichweigend ichleppen fie fie abfeits, weiter fort von ber Strafe. Sier! Gie beben eine Grube aus. Das ift eine erhabene Arbeit, milrbig, von Muffolini belobigt und von allen Dichtern ber "strad. h, des ländlichen, besungen gu werden: ift fie boch der Arbeit bes Adermannes verwandt. Aber es ift weit schwieriger, eine Grube zu graben, als einen Menichen abzuschlachten. Die Erde ift burr, die Erde ift hart, indes die untergebende Sonne immer noch ihre unerträgliche Glut auf die Saupter ausgießt. Die Grube ichmal und flach. Um die Leiche ju vericharren, fnidten die Manner fie gusammen und stampften auf ihr herum. Gie brechen ibr das Rudgrat. Dann schütteln fie fich frampfhaft und wischen fich die naffen Gefichter.

Das rote Muto raft jest ben Stadtforen gu. Die gliidlichen Menichen haben fattfam ländliche Trijche geatmet. Einer nach bem anderen veridminden die Morder in ben engen Gaschen.

bis jett vom Kapitalismus siemlich ungeftort und felbitberrlich ausgefibt murbe. Much auf biefem Gebiet muß Schritt für Schritt Boden gewonnen werden. Das Bücherfreisbeit dient der Klärung boten gewonnen werben. Das Subertetelichescharfe Kritit mit Beider Fronten: jein Angriff vereinigt sachlichescharfe Kritit mit Beiipielen positiver Leiftung.

#### Das Gelpenst der Arbeitslosigkeit

Im Berlag 3. S. W. Diets, Berlin, ist eine allgemeinwerständslich gebaltene Darstallung des Aroblems "Birtichaftsfrije und Arbeitslosigleit" erschienen. Es handelt sich um einen Bortrag, den Fris Raphtali unter biefem Titel in ber freien fogialiftifchen Sochichule au Berlin gehalten bat. Naphtali fommt besonders in dem das Wesen und den Umsang der Krise anglosierenden Teil su beachtenswerten Ergebnissen. Wir sitieren aus der 32 Seiten starken Broichüre, die für 30 Pig. in unserer Buchbandlung zu haben ist, die folgenden wichtigen Sähe: "Rationalisierungskrise" In ber fapitaliftifchen Wirtichaft ftebt man in feinem Mugenblid por der Frage, ob man rationalifieren möchte oder nicht, Man muß eben rationalifieren! Die Quelle der Krise ift die Ratio nalifierung infofern, als fie fich im tavitaliftifchen Gnitem ftets mit Difproportionalität, planlos, verbunden mit vielen Geblichla: der wichtigen Frage des Lohnabbaus lesen wir auf Seite 26/27: "Die Konjunktur wird von ihrem Tiefftand um so leichter fortkommen, je mehr es gelingt, in biefem Rampf um Die Breife und Lohne ben Drud auf Breife bem Drud auf die Löhne porangeben gu la en und ibn übertreffen gu laffen, Je mehr ber Brets brud ben Lobndrud übertrifft, um fo größer find die Chancen, die wirtschaftliche Rot zu überwinden." Raphtali tritt einer beute meit perbreiteten Panifftimmung mit dem Ruftzeug flarer Erfenntnis gegenüber. Gingegliedert in den bis jest überjebbaren Krifengnflus ber tapitaliftifden Birticaftsordnung verliert ber beutige Buftand ben Kataftropbencharafter. Dadurch merben bie Krafte lebendig und offin, burch die die Krife übermunden mer-

Unter bem Titel "Das Gespenft ber Arbeitslofigleit und die Borichlage der G.B.D. gu ihrer Uebermindung" ift eine fleine 32 Seiten umfaffende Schrift (Preis 20 Pig.) herausgefommen. vier Abidnitten werben Urfachen und Umfang ber Arbeitslofigfeit, die Arbeitslofenversicherung mit ihrer Ergangung burch Gurforge und Wohlfahrt und gulett die Borichlage ber G.P.D. gur Meberwindung der Arbeitsmarttfrije dargestellt. Die Brojdire mill auf-Sie fehrt, daß Arbeitslofigfeit tein unabwendbares Schidfal ist, das fampilos bingenommen werden mus, sondern eine Folge ber Planlofigfeit des privatmirtidaitliden favitaliftifden Svitems. Behn Seiten Borichlage zeugen von dem unbeirrbaren Millen ber S.B.D. den notleidenden Maffen durch wohlüberlegte Dagnohmen su belfen. Diefes von ftartem fogialem Berantwortungsbewuhtfein Diffierte positive Programm sichert ber Brofcuire Die perdiente Malienperbreitung.

#### Gewerbetreibende und Sozialdemokratie

Diefe attuelle Frage behandelte Reichsarbeitsminifter a. D. Gen. Dr. R. Wiffell auf bem britten Berbandstage bes Ginheitsverbandes ber Sandels und Gewerbetreibenden. Das Reierat ift im Berlage des Einheitsverbandes als 19seitige Brojchure (Preis 30 Pig.) erichienen. Es givielt in den folgenden Gagen "Wir Sostaliften feben am Sorisont das Licht einer neuen Ordnung aufs tauden, einer Ordnung, in der Deutschland nicht nur politisch als Ginheit geleitet wird, jondern in ber die Gesamtheit feiner naturlichen Kräfte in einer wirtschaftlich-technischen Leitung gufammenfind. Das wird eine Ordnung fein nach dem Dienit, bem Sach dienft, an Stelle ber Ordnung nach dem Berdienft der heutigen Birticatt. Gine Ordnung der Menicheit, in der bas uralte und doch jo fernliegende, feit Jahrtaufenden gepredigte Sittengebot ber Rachstenliebe feine wirkliche Anmenbung erfahrt. Sollte das Kleingewerbe von einer folden Ordnung wirklich Schaden baben? Rein, wirtlich nicht, Und darum fann auch ber Rleingemerbetreibende nur bei der Cogialdemofratie feine politische Bereretung finden.

Die goldene Galeere

Ein Roman aus der Filminduftrie

Bon Gris Rojenfeld.

Be-

ind

alt

oparight 1930 bn E. Laubiche Verlagsbuchbandlung G.m.b. S., 23erlin 23. 30.

(Nachdrud verboten.)

Reer, mit großen, brennenden Augen, gejagt von irgend etwat, er tennen ju lernen fürchtete, lief er durch die Stragen, erft d die Geichäftsviertel, durch die Lichtpieile ber Auslagen, durch Spiegelgaffen ber großen Geschäfte. Dann maren ibm diefe tinnen, die in den fiebernden Körper ber Stadt geschlagen n. verhaßt, er tonnte fie nicht mehr feben, er lief burch lange mittagen, lange Alleen, im Tiergarten, die Charlottenburger auffee, an einem Tag mehrmals binauf und binunter. Wenn er Relaufen mar, vergrub er fich in feiner Rammer, wenn der ger ihm allgu wütend ins Gedärm bis, ichlich er ins Kaffeewo er Prager ju treffen boifte, der ibm ein Abendeffen Dann griff er mit der Saft bes Sungers gu. Gelb wollte nehmen. Er war fein Bettler, faste er. Roch nicht! Bielommt auch das, fagte er.

Brager rief eines Tages Eldrid an, erzählte ihr, wie es um for itand. Sie bat ihn zu sich, keriet mit ihm, wie man Usfar fonnte. Sie ging ju Ulfar, sie wollte ibn nicht verlieren, er und fie au ftola mar ben erften Gdritt au tun. Aber fie ihn nicht. Er war irgendwo in diefer Steinwufte, jagte einem mbuch nach, das er eingereicht hatte, das man zu lesen verbas man nie las und ibm nie gurudgab. Da ichidte fie Gelb; ohne ibren Ramen angugeben, Er hielt die Banknoten ben banden, fie bedeuteten ein paar Wochen Leben für ibn, elleicht ein vaar Wochen glücklicher Arbeit, mit der er sich wieder bringen könnte, Rein, Er nahm das Gest nicht. Er sandte die Ungenannte, die er genau fannte, surud.

Die Ungenannte, die er genau tonnte, durch Gingern gelegen Banknoten, die einen Augenblick in jeinen Fingern gelegen trabiten eine magische Kraft aus. War er soweit, bag er mehr ein paar von diesen Pavieren verdienen konnte? Richt Genten lassen, erbetteln, als Gnade annehmen - verdienen, theiten, Mit seinem Sirn, mit seinen Sanden! Und da begann bieber aus ben Baumitragen in die Steinftragen gu manbern, lene endlofe, nuchterne Strage, an beren Randern in nuchternen

Säufern die goldenen Götter fagen und über bem Schidfal der Millionen malteten. Wieder fandte er feine Entwürfe ein, berief fich auf feine Erfolge, auf feine Praxis. Bon fruh bis nachts lier er bie Friedrichitrage binauf und binunter, eine dide Mappe mit beschriebenen Blättern in ber Sand. Bei allen Firmen fannte man ibn. Die einen wiesen feine Entwürfe höflich, die anderen höhnisch, die einen mitleidig, die anderen schadenfroh gurud. Rein, der batte feinerlei Musficht, ein Manuffript gu verfaufen. Mit folden Menichen ließ man fich nicht ein. Gab es boch jo viele, bie feinen garm ichlugen, wenn man ihre Drebbucher umftulpte gab es boch lo piele, die bran und fleikig und gufrieden an ber Rudern der Galeere fagen und bafür forgten, daß das Schiff rubig und unbehelligt feinen porgezeichneten Weg gur golbenen Rufte

Weh dem, der einen guten Gilm ichrieb!

Als Ulfar am Rande des Richts ftand, brachte ihm Prager einen feltfamen Mann nomens Ratajemifi, ben Bertreter bes Boftminis iteriums eines Baltanitaates. Der Mann mar gu Prager getoms men, um ibn gu bitten, bie Regie eines Propagandafilms für bie Postvermaliung ju übernehmen. Prager interessierte ber Auftrag nicht, ba Katajewifi aber auch bat, ibm jemanden zu empfehlen, ber das Manuftript biefes Gilms perfassen tonnte, führte Brager ibn gu Ulfar. 3m Rahmen einer einfachen Spielbandlung follten alle Einrichtungen ber staatlichen Postanftalten gezeigt und ble Bedeutung eines guten Poftverfehrs für bie Wirticaft und bas fulturelle Leben des Staates betont merden, ,Machen Sie bas Buch", fagte Prager, "es foitet feine großen Anftrengungen une bringt boch ein paar bundert Mart. Der Mann ift ein eigentumlicher Kaus, aber Gie werden icon mit ihm austommen."

Ratajemifi mobnte, wie fich das für einen Filmmann geborte, im Sotel Adlon, in einem großen Appartement. Er empfing Ulfar umftandlich, als mare die Beiprechung über den Gilm ein feterlicher diplomatifder Alt, ließ Rognat und Bigarren tommen, minfte aber feinem Gefretar, bag er bas Bimmer verlaffen follte. Als fie allein maren, rieb fich Ratgiewiti die Sande, als wollte er nun ein großes Werf angeben, lud Ulfar ein, Plat ju nehmen. fragte ibn nach den Filmen, die er bereits geschrieben babe, einige bavon waren auch auf bem Baltan befannt, Katajewifi batte fie geseben, bezeichnete sie als ausgezeichnet, als ganz ausgezeichnete Merte moderner Filmfunft, gans ausgezeichnet, betonte er nochmals, aof Rognat ein, trant, gof wieder ein, trant, bif bie Spite einer Zigarre ab, fpudte fie auf den Teppich, begann zu qualmen.

Sie millen mohl pon Serrn Brager, worum es fich handelt. Unfer Staat will einen grobzügigen Propagandafilm über ben Boitverfehr berftellen laffen, einen Gilm, verfteben Gie mich, mem Berr der was zeigt in deutlicher Weise die Borteile des Poitvertehrs, die Einrichtungen, bas Weltumfpannenbe - Gie versteben mich, fosujagen bas Weltumichlingende - aber boch auch das Ra-

tionale - Gie verfteben mich." Ulfar nidte. Ratajewift iprach langjam, juchte Die Borte, top: velte fie fühn und ungrammatitalisch aneinander, betonte fie falich, versuchte aber den Eindrud eines der beutiden Sprace machtigen Weltmannes zu erweden.

Will ich gleich vorausschiden", sette er fort, "daß für diesen Film find große Mittel gur Berfügung geftellt worden. Dlug merben ein Film, mas von fich reben macht in ber gangen Welt, periteben Gie mich."

Ulfar nidte. "Sie wollen mohl einen Gilm mit einer einfachen Sandlung, Die möglichft tongentriert ift, tongentriert ift, Die leicht su infgenieren ift?"

"Nir kongentriert", fiel Katajemiti ein, "nir leicht gu infgenieren. Goll fein große Aufgabe für großen Regiffeur, fann fpielen an vielen Orien, tann fein in Rom. tann fein in Missa, fann fein auch in Repenhagen. Poit verbindet doch gange Welt, bas joll gezeigt werben. Mieten mir hier in Berlin großes Atelier, erftflaffige Regiffeur muß Infsenierung machen, merben mir große, berühmte Rünftler engagieren. Berfteben Gie: großes Gilm, mas ganges Welt in Erftaunen fest!"

Run muste Ulfar, mober der Bind mebte

Muß fpielen jogar in verschiedene Stadte, muß, Muß ipielen in der ganger Welt, in Schloß und großer Sotel, in großer Badeort und in Gebirge. Film braucht das. Braucht Leben, braucht Pracht, braucht äußere Entfaltung. Wird dadurch erft intereffant. Film foll wirfen auf ber großen Maffe. Wirft nur, wenn er viele, viele icone Bilber bat. Großer Daffe will feben, viel feben, icone Sachen feben. Berfteben Gie?"

Ulfar nidte. Daber webte ber Bind: Muf Staatstoften wollte Serr Katejewifi ein vaar Monate lang in Europa berumreifen, luftig leben, fich die Welt anfeben, ab und gu, gang nebenbei, ein paar Aufnahmen machen. 3bm fonnte es ja ichließlich recht fein. Katajewsti fuhr fort:

Miso machen Gie bas mit icone Bandlung, auch Liebe babei, und viele Orte, und viele große, gewaltige Deforationen?" Ulfar nidte.

(Fortfesung folgt.)

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg